

**EFRE-Förderung im
Operationellen Programm des Freistaats
Sachsen für den EFRE 2007-2013**

Martina Gapp, isw Institut gGmbH, Halle

**3. Netzwerktagung
„Nachhaltige Stadtentwicklung Sachsen“
15.06.2010
Crimmitschau**

ISW Operationelle Programm EFRE Sachsen 2007-2013
im Kontext der EU-Politik

- **Genauere Bezeichnung:**
Operationelles Programm des Freistaat Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel „Konvergenz“ in der Förderperiode 2007-2013
- OP EFRE Sachsen 2007-2013 steht im **Kontext der europäischen Kohäsionspolitik** und der **Ziele von Lissabon und Göteborg**
- **Ziel der EU-Kohäsionspolitik:** „Die regionalen Unterschiede in der europäischen Union verringern, um das Wachstum zu beschleunigen.“
- **Prioritätsachsen der EU-Kohäsionspolitik:**
 1. Konvergenz – Unterstützung von Wachstum und Schaffung von Arbeitsplätzen in den am wenigsten entwickelten Regionen
 2. Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung - Unterstützung des wirtschaftlichen Wandels in den industriellen, städtischen und ländlichen Gebieten
 3. Kooperation – Europäischen Kooperationen im Bereich der Raumordnung für eine harmonische und ausgewogene Entwicklung

Freistaat Sachsen
Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit

2

EU-Kohäsionspolitik: Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt in der Europäischen Union

Ziele von Lissabon (2001): Europa soll zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt werden

Göteborg-Strategie (Juni 2001): Ziel der Nachhaltigkeit

OP Sachsen ordnet sich auch in den Nationalen Strategischen Rahmenplan ein.

OP = Grundlage für die Förderung aus dem EFRE im
Freistaat Sachsen 2007-2013

im Internet: http://www.smwa.sachsen.de/de/index_smwa.html

⇒ Strukturfonds in Sachsen

- Übergeordnetes Ziel des OP EFRE:
Verwirklichung der strategischen Ziele von Lissabon und Göteborg
- Elemente der Umsetzung:
 - Verbindung von wirtschaftlicher Dynamik mit nachhaltigem Wachstum schaffen
 - Nutzung und Entwicklung von konsistenten Wachstums-, Innovations- und Bildungspotenzialen
 - Schulbildung, Ausbildung und lebenslanges Lernen als wichtige Elemente
 - umweltverträgliches Wachstum der Wirtschaft fördern

OP hat 297 Seiten.

Ziele von Lissabon (2001): Europa soll zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt werden

Göteborg-Strategie (Juni 2001): Ziel der Nachhaltigkeit

Sozioökonomische Analyse: Raumstruktur, demografische Entwicklung, Städtische Entwicklung, gesamtwirtschaftliche Situation, Umwelt

Inhalte / Aufbau des OP EFRE

1. Voraussetzungen für die Erstellung des Operationellen Programms
2. Ausgangssituation: Sozioökonomische Analyse und SWOT-Analyse
3. Strategie des Operationellen Programms:
Handlungserfordernisse, Strategische Ausrichtung der Förderung im Freistaat Sachsen, Zielsystem
4. fünf Prioritätenachsen und einzelne Vorhaben in den Prioritätenachsen,
u. a.: Prioritätenachse 5: Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum – Vorhaben „Nachhaltige Stadtentwicklung“
5. Finanzierungsplan
6. Bestimmungen zur Durchführung des Operationellen Programms

Oberziel „Nachhaltige Entwicklung durch Verbesserung der Voraussetzungen für ein umweltverträgliches Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum“				
Prioritätsachse 1 Stärkung von Innovation, Wissenschaft, Forschung 1.079 Mio. € 35 %	Prioritätsachse 2 Verbesserung der Bildungs-Infrastruktur 236 Mio. € 8 %	Prioritätsachse 3 Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft 587 Mio. € 19 %	Prioritätsachse 4 Verbesserung der Verkehrs-Infrastruktur 573 Mio. € 19 %	Prioritätsachse 5 Ausbau und Verbesserung d. Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum 571 Mio. € 18 %
Querschnittsziele Nachhaltigkeit - Chancengleichheit				

Integrierter Ansatz

Quelle: OP EFRE Sachsen 2007-2013, S. 173

- **Nachhaltige Stadtentwicklung als Querschnittsthema im OP:**
 - Städte sind infrastrukturelle, wirtschaftliche und soziale Zentren für die Entwicklung des Freistaats.
 - Städte sollen ökonomische Impulse an ihr Umland aussenden.
 - Die „Städtische Dimension“ findet sich daher in allen thematischen Prioritäten des OP EFRE wieder.

- **Städte sind Standorte höherwertiger Bildungseinrichtungen und wirtschaftliche Ballungsgebiete:**
 - ⇒ Spezifische Ziele der Prioritätsachsen 1, 2 und 3 gelten auch für die Stadtentwicklung.

•ausgehend von den Erfahrungen der EU-Gemeinschaftsinitiativen Urban I und Urban II sowie der Maßnahme „Städtische und lokale Infrastrukturen“ in der vergangenen Strukturfondsperiode

- **Prioritätenachse 5:
Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum**
 - Verbesserung der „harten“ und „weichen“ Standortfaktoren – vor allem in Städten
 - Lösung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Probleme in städtischen Ballungsgebieten zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region
 - Erhöhung der Energieeffizienz und Ausschöpfung erneuerbarer Energien, um Abhängigkeit von herkömmlichen Energieträgern zu verringern.

Vorhaben 5.1 „Nachhaltige Stadtentwicklung“

- Förderung von Stadtquartieren auf der Grundlage eines integrierten Handlungskonzeptes
- Umsetzung eines Maßnahmenbündels aus baulichen, infrastrukturellen, energetischen und bildungsorientierten Maßnahmen
- Schaffung von Rahmenbedingungen für die Förderung von Innovation, Bildung, Stärkung der gewerblichen Wirtschaft, der Existenzgründung und der CO₂-Minderung
- Verbesserung der Angebotsstruktur im Betreuungs- und Bildungsbereich für Kinder, Jugendliche, Frauen, Senioren und Menschen mit Behinderungen

ISW Inhaltliche Untersetzung der Prioritätenachsen					
Prioritäts- achse 1	Prioritäts- achse 2	Prioritäts- achse 3	Prioritäts- achse 4	Prioritäts- achse 5	
Einzel- betriebliche FuE-Projekte	Infrastruktur der Berufs- akademie	Einzel- betriebliche Investitionen (GA)	Umwelt- freundliche Verkehrsträger	Nachhaltige Stadt- entwicklung	
FuE- Verbundprojekte	Informations- und Kommunikationstechnik an Schulen	Wirtschaftsnahe Infrastruktur (GA-Infra)	Straßen- verkehrs- Infrastruktur	Räumliche Verteilung von Industrie- branchen und Konversions- flächen	
Technologie- transfer	Zentren für schulische Bildung	Netzwerke der Wirtschaft		Klimaschutz / Erneuerbare Energien	
Risikokapital für junge Technologie- unternehmen	Zentren für berufliche Bildung	Zinsverbillig- ungen im Rah- men des Darle- hensprogramms GuW		Hochwasser- schutz	
Anwendungs- orientierte For- schungsprojekte und -Infrastruktur		Marktzugang von KMU			
Exzellenz- Initiative		Energieeffizienz in KMU			
Infrastruktur an Hochschulen					
E-Business in KMU					
E-Government					

Quelle: OP EFRE
Sachsen 2007-2013,
S. 172

Hinweise zu „Zentren für schulische Bildung“: OP EFRE S. 224-226

Falls es in Folge der Halbzeitbewertung 2010, die derzeit durchgeführt wird, zu einer Neubewertung der Prioritätenachsen kommen sollte, werden die dem Freistaat Sachsen zur Verfügung stehenden Finanzhilfen zwischen den Prioritätenachsen neu verteilt. Je nach Bewertungsergebnis kann die zu Erhöhungen oder auch Mittelkürzungen führen.

- Städte und Entwicklungen in Städten sind in allen Belangen des OP berücksichtigt
- Städte werden im Vorhaben 5.1 „Nachhaltige Stadtentwicklung“ mit einem eigenen Vorhabenbereich unterstützt.
- Die weitere Unterstützung des Vorhabens „Nachhaltige Stadtentwicklung“ wird sich künftig orientieren:
 - a) am Bedarf = Mittelabruf
 - b) an der Qualität = integrierter Ansatz
 - c) an den Ergebnissen = Indikatorenerhebung und Bewertung
- Eine gute Bewertung des Vorhabenbereiches erfordert demnach sowohl den Mittelabruf als auch die Qualität der Projekte und gute Projektergebnisse.

- Ausgangspunkt bei Förderungen: EU-Mittel sind als zusätzliche Mittel und nicht zur Abdeckung von Pflichtaufgaben einzusetzen.
- Bau- und Ausstattungsinvestitionen müssen entweder die Voraussetzung dafür schaffen, dass an den Zentren für schulische Bildung innovative inhaltliche Konzepte umgesetzt werden können.
- Weiterhin werden Investitionen gefördert, die zu einer stärkeren Kopplung der Schulausbildung mit dem Berufsleben führen (z. B. Fachkabinette).
- Gefördert werden auch Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz an Schulen.
- Voraussetzung ist die bestätigte Bestandssicherung der Schule.

- Jugendtheater
- Entwicklung von Kindergärten zu Familienzentren
- KOLIBRI - Kommunikationsplattform für Kinder und Jugendliche
- Aktionsprogramm "Kids im Stadtteil"
- Kreative Spinner
- Literaturfestival „ANNA BLUME“
- Kindertreff Stadtmitte / Begegnungs- und Kommunikationsclub
- Begabtenförderung (verschiedene Schwerpunkte, z.B. naturwissenschaftl.-technisch oder musisch)
- Villa Kreativzentrum
- Bildungsbegleitung
- Schnupperkurse
- Zeichen der Stadtgeschichte
- Technikwelten